

Hans Gottfried Kugler

Autor(en): **Soder, P.A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **53 (1987)**

Heft 124

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Gottfried Kugler

22.8.1893 - 6.12.1986



Mit dem Tod unseres 93-jährigen Ehrenmitgliedes, Dr. HANS GOTTFRIED KUGLER verlor unsere Vereinigung einen bedeutenden Pionier der Erdölgeologie. Er ist der VSP 1935, ein Jahr nach deren Gründung, als erstes überseeisches Mitglied beigetreten und er hat mit grossem Interesse an deren Schicksal teilgenommen. 1953 hat er unser Bulletin (20/59: 27-60) durch einen bedeutenden sedimentologischen Artikel über Trinidad bereichert. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz, Ende 1958 hat er oft unseren Tagungen beigewohnt, zuletzt der Jubiläumsversammlung 1984 in Bad Bubendorf.

Hans ist als Sohn des Lehrers Dr. FRITZ KUGLER von Basel und der Anna geb. Hänny in Baden (AG) geboren. Die Schule besuchte er zuerst in St. Gallen, dann in Basel, wo an der Untern Realschule AIMÉ BIENZ sein Interesse an der Natur geweckt hat. E. GREPPIN vom Naturhistorischen Museum und A. GUTZWILLER an der Oberen Realschule durfte er beim Fossilien sammeln und beim Kartieren in der Umgebung von Basel begleiten. Durch sie hat er sich zum Geologiestudium brufen gefühlt. Im Herbst 1912 bestand er die Reifeprüfung und begann anschliessend das Studium an der Universität Basel. Schon nach dem ersten Semester wurde er Privatassistent des eben aus Sumatra zurückgekehrten Geologen AUGUST TOBLER und so wurde er vom Elternhaus unabhängig. Die Mitarbeit mit dem hervorragenden Erdölexperten, die bis zum Schluss seines Studiums anhielt, führte zum frühzeitigen Erwerb gründlicher geologischer Kenntnisse und wertvoller Erfahrungen. Neben Zeichen- und Sekretariatsarbeiten durfte er TOBLER auf seinen zahlreichen Exkursionen im Jura und bei seinen Ferienaufenthalten begleiten. Im Herbst 1913 erhielt TOBLER von der Central Mining Ltd. in London die sich im Erdölbereich ausbreiten wollte, den Auftrag, deren Konzessionen in Trinidad zu begutachten. Dort hielten sich

schon zwei Basler Geologen, F. ZYNDEL und R. SCHIDER, auf. Als Begleiter TOBLERS hat Hans dort in der Praxis, in einer noch wenig vom Menschen berührten Tropenlandschaft, fast ein Jahr zugebracht. Im Gebiet von Guayaguayare, in SE-Trinidad, wurde er zum Vermessen und für geologische Beobachtungen eingesetzt. Seine damaligen Erlebnisse hat er später in einem meisterhaft farbigen Bericht

im Basler Jahrbuch (1963: 109-147) dargestellt. Mitte Juli nach Basel zurückgekehrt, setzte er im folgenden Wintersemester seine Studien fort. 1916 bestand er das Mittellehrerexamen und im Sommer 1920 promovierte er bei den Professoren C. SCHMIDT und H. PREISWERK mit einer petrographischen Arbeit über das Sanghir-Batangari-Gebiet in Mittelsumatra, einer Untersuchung von Gesteinsmustern, die TOBLER dort gesammelt hatte.

Kurz nach der Promotion trat KUGLER bei der Apex Trinidad eine Stelle als Geologe an. Trinidad sollte, neben bedeutenden Arbeiten in Nord-Venezuela, bis 1959 sein Hauptarbeitsgebiet werden, und bis zu seinem Tode widmete er seine ganze Kraft dieser Insel und ihrer weiteren Umgebung. Zunächst fielen ihm Kartierungsarbeiten in der Central Range und im Fyzabad-Gebiet zu. Er nahm genaue stratigraphische Profile auf und suchte die Geologie des Untergrundes besser zu verstehen. Diese Arbeiten wurden durch die Entdeckung des Apex- und des Palo Seco-Feldes belohnt, durch die Trinidad sich erstmals unter die bedeutenderen Ölproduzenten reihte. 1925 wurde er Berater der British Controlled Oil Fields und der Trinidad Development Company. In dieser Eigenschaft wurde er noch im gleichen Jahre nach Nord-Venezuela delegiert, um die Feldarbeit der Tocuyo Oil Fields Ltd. und der North Venezuelan Petroleum Company zu leiten. Dort stand er einer international zusammengesetzten Gruppe von Geologen vor, unter denen sich mehrere seiner Basler Studiengenossen und einige andere Schweizer befanden. Die grossräumig angelegten Explorationsarbeiten mit genauen Messtischaufnahmen wurden, erstmals in der westlichen Hemisphaere, durch systematische biostratigraphische Untersuchungsmethoden, vorwiegend auf Foraminiferen basierend, unterbaut. Die Aufnahmen konzentrierten sich auf den Staat Falcon und betrafen vor allem das Acosta- und das Zamora-Gebiet. Sie führten zur Entdeckung des Cumarebo-Feldes, das 1932 von der Standard of Venezuela übernommen wurde. Die Weltwirtschaftskrise hat damals einen grossen Teil seiner Mitarbeiter in andere Wirkungsfelder verdrängt. Hans hatte sich 1925-31 in Caracas niedergelassen, führte aber von dort aus seine Arbeiten in Trinidad weiter, um dann in Pointe-à-Pierre Wohnsitz zu nehmen und von dort aus regelmässig Venezuela zu besuchen.

Nach KUGLERS Vorschlag, auf den Flanken des Forest Reserve Feldes zu bohren, wurden grosse Ölreserven in stratigraphischen Fallen gefunden. 1930 führte er das Bohrlochvermessungsverfahren von Schlumberger in Trinidad ein und 1939 konnte sein Mitarbeiter K. ROHR photographische Aufnahmen aus der Luft geologisch interpretieren. Ebenfalls von Bedeutung für die Erdölexploration waren seine Untersuchungen über die Schlammvulkane und Asphaltvorkommen, deren Interpretation in Trinidad wie in Ost-Venezuela oft zu Enttäuschungen geführt hatte. Beobachtungen auf der Apsheron Halbinsel (Azerbeidzhan) anlässlich des 17. Internationalen Geologenkongresses in Moskau ergänzten seine Ansichten darüber. 1939 hat Hans den ersten Caribischen Geologenkongress in Trinidad durchgeführt. An den Folgekongressen hat er bis ins hohe Alter teilgenommen.

Schon seit 1929 bestand bei der Trinidad Leaseholds ein biostratigraphisches Untersuchungslabor. Nach 1944 hat sich dieses zu einer weltweit führenden Institution entwickelt, für welche hervorragende Spezialisten aus England und der Schweiz gewonnen werden konnten. Deren Arbeit resultierte in einer weltweiten Korrelation mittels pelagischer Kleinforaminiferen. Deren spätere Bedeutung, namentlich bei der Deutung von Tiefsee-Bohrkernen, kann nicht unterschätzt werden. Sie haben aber auch die Stratigraphie im karibischen Raum zu sichern vermocht und für die Lösung von sedimentologischen Problemen, namentlich der Resedimentation und des Diapirismus den Weg frei gelegt. Die gewonnenen Resultate sind durch zahlreiche Publikationen, oft in Mitarbeit anderer Spezialisten, der Öffentlichkeit mit-

geteilt worden. Die Fossilsammlungen mit ihren wertvollen Typexemplaren wurden in Museen sicher deponiert und für spätere Bearbeitung und als Referenzen aufbewahrt, vor allem im Naturhistorischen Museum Basel, aber auch im U.S. National Museum (Washington D.C.) und im American Museum of Natural History (New York).

Als 1956 die Trinidad Leaseholds Ltd. von der Texaco Trinidad aufgekauft wurde, blieb Hans als Berater der neuen Besitzer in Point-à-Pierre. Erst im September 1959 kehrte er nach Basel zurück, noch stets mit Beratungsaufträgen versehen. In Basel wurde er freiwilliger Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums und gleichzeitig Mitglied der Museumskommission (bis 1963). Sein Hauptanliegen war die Fertigstellung einer Geologischen Karte von Trinidad mit zugehörigem Textband. Er hat damals mehrere junge Palaeontologen zur Bearbeitung wissenschaftlicher Themen anzuregen vermocht. 1968 hat er die vakant gewordene Stelle eines Leiters der Geologischen Abteilung des Museums ehrenamtlich übernommen. In dieser Funktion hat er bis 1973 wertvolle Arbeit geleistet, vor allem bei der Reorganisation und Neukatalogisierung der wissenschaftlichen Sammlungen, bei der Neuaufrichtung der öffentlichen Schausammlungen, als Berater in personellen Fragen und nicht zuletzt durch grosszügige finanzielle Zuschüsse in Form einer Stiftung.

HANS KUGLER hat mit zahlreichen prominenten Petroleumgeologen intensive Kontakte gepflegt. Er war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen. 1954/55 war er Vizepräsident der Geological Society of America, 1968 wurde er zum Ehrenmitglied der American Association of Petroleum Geologists ernannt. Zu seinem 80. Geburtstag, 1973, hat die Naturforschende Gesellschaft Basel zu seinen Ehren einen Festband «Contributions to the Geology and Paleontology of the Caribbean and adjacent areas» herausgegeben (Verh. 84 [1]) in welchem auf die verschiedenen Aspekte seines Lebens, seiner Arbeit und seiner Verdienste eingegangen wird. Weitere Ehrungen hat er abgewiesen; doch wird eine Spezialpublikation des Naturhistorischen Museums Basel eine Liste seiner Publikationen und seiner Ehrenmitgliedschaften enthalten und Erinnerungen aus seinen verschiedenen Lebensabschnitten darstellen.

Bis zum Tag vor seinem Tode hat Hans seine Vormittage an seinem Arbeitsplatz im Museum verbracht. Eine grosse geologische Bibliographie über die Geologie der Karibik war dabei sein Hauptanliegen. Doch hat er auch stets die Arbeiten seiner Kollegen am Museum mitverfolgt und mit wertvollen Ratschlägen war er stets zur Hand. Zweimal im Jahr hat er sich bei Kuraufenthalten im Solbad Schöneegg bei Mumpf erholt. Von dort aus ist jeweils sein Blick über den Rheinbogen und die schöne Landschaft der Wehratalverwerfung geschweift, wo ihn im Juli 1920 seine letzte Studentenexkursion hingeführt hatte.

P.A. SODER